

Samstag, **27. März** 2021, Kreiszeitung
Syke/Weyhe/Stuhr / *SYKE/BASSUM/TWISTRINGEN*

Kreativ gegen den Corona-Frust

Oberschule Bassum fordert ihre Schüler zu verschiedenen Challenges heraus

VON JULIA KREYKENBOHM



Kreativität ist gefragt: Die Schüler haben auch ein paar schöne Nistkästen gestaltet. Mit den Aktionen sollten die Jugendlichen auch mal Zeit außerhalb des PCs verbringen.

Bassum – „Hallo liebe/r Bewohner/in! Ich heiße Josephine und bin elf Jahre alt und gehe auf die Oberschule in Bassum. Ich möchte Ihnen diesen Brief schreiben, weil Sie zurzeit nur so wenig Besuch bekommen und Sie deswegen bestimmt traurig

sind.“ Zeilen wie diese haben zahlreiche Schüler der OBS in bunten, teils liebevoll gestalteten Briefen niedergeschrieben. Es sind Grüße, die den Senioren über die kommenden Feiertage eine kleine Freude machen sollen. Gestern wurden sie an verschiedene Altenheime in Bassum übergeben.

Was die Jugendlichen dadurch lernen, steht auf keinem Stundenplan, ist aber für das spätere Leben ebenso wichtig: Empathie. „Dadurch versetzen sie sich in die Lage der älteren Menschen und denken über die ganze Corona-Situation noch mal neu nach“, erläutert Lehrer Alexander Kandt.

Die Briefe-Aktion ist nur eine von vielen anderen, die die OBS ins Leben gerufen hat. Auslöser war die oft trostlose Stimmung im Homeschooling. Denn nicht nur, dass die Schüler dort einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt waren. Manch einer habe sich auch große Sorgen gemacht, etwas zu verpassen, weil er zu Hause nur über eine

schwache Internetverbindung verfügt.

„Wieder andere fühlen sich schlichtweg überfordert, weil sie sich so stark selbst organisieren müssen“, so Kandt.

Schule habe in dieser Zeit hauptsächlich bedeutet, den Lernstoff durchzugehen. Für die ganzen zwischenmenschlichen Dinge, die den Schulalltag bunt und lebendig machen wie die gemeinsamen Pausen, das Scherzen im Klassenraum, sei kein Platz mehr gewesen.

Darum haben Kandt, seine Kollegin Jana Günnemann und die Schülerversammlung sich Gedanken gemacht, wie sie diesen Trott durchbrechen und das Wir-Gefühl wieder aufleben lassen können. Die Idee für die wöchentlichen Challenges war geboren,

Einmal in der Woche bekommen die Schüler der Oberschule über das interne Kommunikationsnetzwerk eine Aufgabe gestellt, bei der sie freiwillig mitmachen können. Der Startschuss fiel pünktlich zum

Schneetreiben im Februar. „Baut etwas aus Schnee – seid vor allem kreativ dabei!“

Das taten die Schüler, und so fanden unter anderem Bilder von Iglus, Schneemännern und Eisbären ihren Weg auf die Internetseite.

Vom tiefen Winter ging es danach gen Süden. „Wir machen uns auf zum Gardasee“ – natürlich nur virtuell. „Über das Mittracken auf entsprechenden Apps und Screenshots der erbrachten Leistung war der Hinweg – gute 1 000 Kilometer bereits nach nur drei Tagen geschafft, und auch der Rückweg war kein Problem für eine scheinbar sehr sportliche Schulgemeinschaft“, schildert Kandt. Manche Schüler gingen spazieren, anderen fuhren Rad oder zeichneten die Kilometer beim gemeinsamen Ausflug mit der Familie auf. „So schafften wir am Ende gemeinsam über 2200 Kilometer. Die längste Einzeldistanz per Fahrrad einer Schülerin lag so bei über 50 Kilometer am Stück.“

Nach so viel Sport wurde es etwas ruhiger, aber dafür kreativ. „Die Schüler sollten ihren Lieblingsort fotografieren. Wir wollen mit unseren Challenges die Jugendlichen vor allem dazu motivieren, in ihrer Freizeit mal rauszugehen. Und sie haben auch Lust dazu. Die Resonanz auf die Gardasee-Aktion war der Wahnsinn! Die Schüler haben sich da gegenseitig richtig gepusht.“ Nicht nur die Schüler sind involviert, auch die Lehrer stellen sich den Herausforderungen. „Und selbst die, die nicht mitmachen, verfolgen das Geschehen im Gruppen-Chat und sprechen mal ein Lob aus.“

Aber auch für sich selber sollen die Schüler etwas Gutes tun. Darum wurde für die fünften und sechsten Klassen ein Feel-good-day angeboten, an dem 40 Schüler teilnahmen. Dort bekamen sie Bewegungsübungen gezeigt oder sprachen über gesunde Ernährung. „Themen weit weg von der Schule“, fasst Kandt zusammen.

Die wöchentlichen Herausforderungen sollen erst mal bis zu den Osterferien laufen.

Schulleiter Cord Mysegaes, der ebenfalls schon an der einen oder anderen Aktion teilgenommen hat, lobt das Engagement seiner Lehrer und Schüler.

„Vor allem in Bezug auf den sportlichen Aspekt finde ich das sehr wichtig. Wir haben auch großen Wert darauf gelegt, dass der Sportunterricht durchgängig stattfindet. Wir wollen ein Stück Normalität aufrecht erhalten. Dazu zählt auch, dass unsere Schach-AG, ebenso wie der diesjährige Vorlesewettbewerb an unserer Schule digital ausgerichtet wird.“